

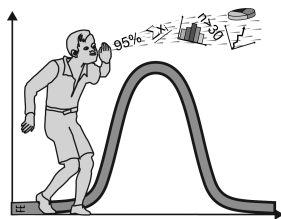
KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System

Schulsituationsbericht 2002/2003

Teil I: Grundschulen



KOBLENZ – Magnet am Deutschen Eck:
Die Stadt zum Bleiben.



Schulsituationsbericht 2002/2003 Teil I: Grundschulen

Stadt Koblenz
Hauptamt - Abteilung Statistik

Verantwortlich: Dr. Manfred Pauly, Leiter der Abteilung Statistik
E-Mail: Manfred.Pauly@stadt.koblenz.de

Statistischer
Auskunftsdienst: Tel: (0261) 129-1246, 1247
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de

Zeichenerklärung:

- Angabe gleich Null
- 0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- . Zahlenwert ist unbekannt oder geheimzuhalten
- ... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- r berichtigte Angabe
- p vorläufige Zahl
- s geschätzte Zahl
- * Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Redaktionsschluss: 31. Dezember 2002

Drucklegung: Februar 2003

Postbezug: Stadtverwaltung Koblenz
Hauptamt - Abteilung Statistik
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

© Stadt Koblenz, 2003

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet



KOBLENZ – Magnet am Deutschen Eck:
Die Stadt zum Bleiben.

www.koblenz.de

Inhaltsverzeichnis

1. Aufbau des Berichts	5
2. Datengrundlagen und Datenverarbeitung	5
3. Ergebnisse	7
3.1 Kleinräumige Verteilung der Schülerzahlen im Stadtgebiet	7
3.2 Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich	8
3.3 Durchschnittliche Klassenstärken	13
3.4 Ausländische Schüler	17
3.5 Übergangsquoten	21
3.5.1 Bemerkungen zur Berechnung und zur Datengrundlage	21
3.5.2 Übergangsquoten nach Schularten im Sekundarbereich I	23
3.5.3 Übergangsquoten von den einzelnen Grundschulen	25
3.6 Vorausschätzung der Einschulungen und der Schülerzahlen in den nächsten vier Jahren auf der Basis des Einwohnerregisters	33
3.6.1 Probleme der Vorausschätzbarkeit kleinräumig differenzierter Grundschülerzahlen	33
3.6.2 Entwicklung in Koblenz bis zum Schuljahr 2006/2007	34
3.6.3 Entwicklung in den einzelnen Grundschulen bis zum Schuljahr 2006/2007	37

Abbildungsverzeichnis

Abb. 01:	Veränderung der Grundschülerzahlen im Vergleich zum Vorjahr	7
Abb. 02:	Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen	9
Abb. 03:	Karte: Räumliche Lage der Grundschulen im Stadtgebiet von Koblenz.....	10
Abb. 04:	Karte: Veränderung der Schülerzahl 2001/2002 im Vergleich zum Vorjahr.....	11
Abb. 05:	Grafik: Entwicklung von Schülerzahlen und Klassenstärken im Grundschulbereich.....	13
Abb. 06:	Entwicklung der Klassenzahlen in den einzelnen Grundschulen	14
Abb. 07:	Entwicklung der Klassenstärken in den einzelnen Grundschulen	15
Abb. 08:	Grafik: Anteil ausländischer Schüler im Grundschulbereich.....	17
Abb. 09:	Ausländische Schüler in den einzelnen Grundschulen	18
Abb. 10:	Prozentuale Anteile ausländischer Schüler in den einzelnen Grundschulen	19
Abb. 11:	Karte: Prozentuale Anteile ausländischer Grundschüler in kleinräumiger Verteilung	20
Abb. 12:	Karte: Lage der weiterführenden Schulen im Stadtgebiet.....	22
Abb. 13:	Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen in Koblenz.....	24
Abb. 14:	Grafik: Veränderung der Übergangsquoten im Vergleich zum Vorjahr	24
Abb. 15:	Karte: Übergangsquoten in kleinräumiger Verteilung.....	26
Abb. 16:	Übergangsquoten zum Gymnasium in den einzelnen Grundschulen ..	27
Abb. 17:	Übergangsquoten zur Realschule in den einzelnen Grundschulen.....	28
Abb. 18:	Übergangsquoten zur Hauptschule in den einzelnen Grundschulen ...	29
Abb. 19:	Übergangsquoten zur Dualen Oberschule in den einzelnen Grundschulen.....	30
Abb. 20:	Übergangsquoten zur Integrierten Gesamtschule in den einzelnen Grundschulen.....	31
Abb. 21:	Übergangsquoten zur Sonderschule in den einzelnen Grundschulen .	32
Abb. 22:	Vorausschätzung zukünftiger Einschulungs- und Grundschülerzahlen	35

Abb. 23:	Vorausschätzung der Einschulungs- und der Gesamtschülerzahl in den einzelnen Grundschulen bis zum Schuljahr 2006/2007	38
Abb. 24	Veränderung der Schülerzahlen im Zeitraum 2003 bis 2006 gegenüber dem aktuellen Stand in den einzelnen Grundschulen	39

1. Aufbau des Berichts

Der Schulsituationsbericht "Grundschulen" ist im wesentlichen zweigeteilt. Im vorliegenden Teil werden die Auswertungen auf der Übersichtsebene vorgenommen. Dabei stehen die vergleichende Betrachtung der Grundschulen und die für das gesamte Stadtgebiet wesentlichen Entwicklungen im Vordergrund. Neben der rückblickenden Zusammenstellung von Schülerzahlen und Übergangsquoten der vergangenen Jahre bis zum aktuellen Schuljahr werden auch Vorausschätzungen der zukünftigen Schülerzahlen in allen 25 Grundschulbezirken präsentiert.

Außerdem steht für jede einzelne Grundschule ein standardisierter Auswertungskatalog zur Verfügung, der sachlich sehr differenziertes Zahlenmaterial enthält, um die aktuelle Situation bewerten und die zukünftige Entwicklung für die einzelne Schule vorausschätzen zu können. Diese Auswertungen können in separaten Dateien bzw. Berichten abgerufen werden.

2. Datengrundlagen und Datenverarbeitung

Der Geometriedatenbestand "Abgrenzung der Schulbezirke" und "Lage der Schulen" wird in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt im Geographischen Informationssystem der Statistikstelle verwaltet und gepflegt.

Die Schüler- und Klassenstärken sowie die Angaben über die Nationalität der Schüler sind dem jährlich erscheinenden Schulverzeichnis über die allgemeinbildenden Schulen des Statistischen Landesamtes entnommen.

Die Übergangsquoten von der Grundschule zur Sekundarstufe I werden im Rahmen des Tabellenprogramms "Regionale Schülerprognose" vom Statistischen Landesamt bereitgestellt.

Die demographischen Kennziffern beruhen auf den Statistikdatenabzügen aus dem Melderegister der Stadt Koblenz, die der Statistikstelle monatlich bereitgestellt werden. Durch die Verknüpfung mit dem in der Statistikstelle vorgehaltenen kleinräumigen Gliederungssystem ist eine Analyse der adressbasierten Daten auf der Ebene der Grundschulbezirke möglich.

3. Ergebnisse

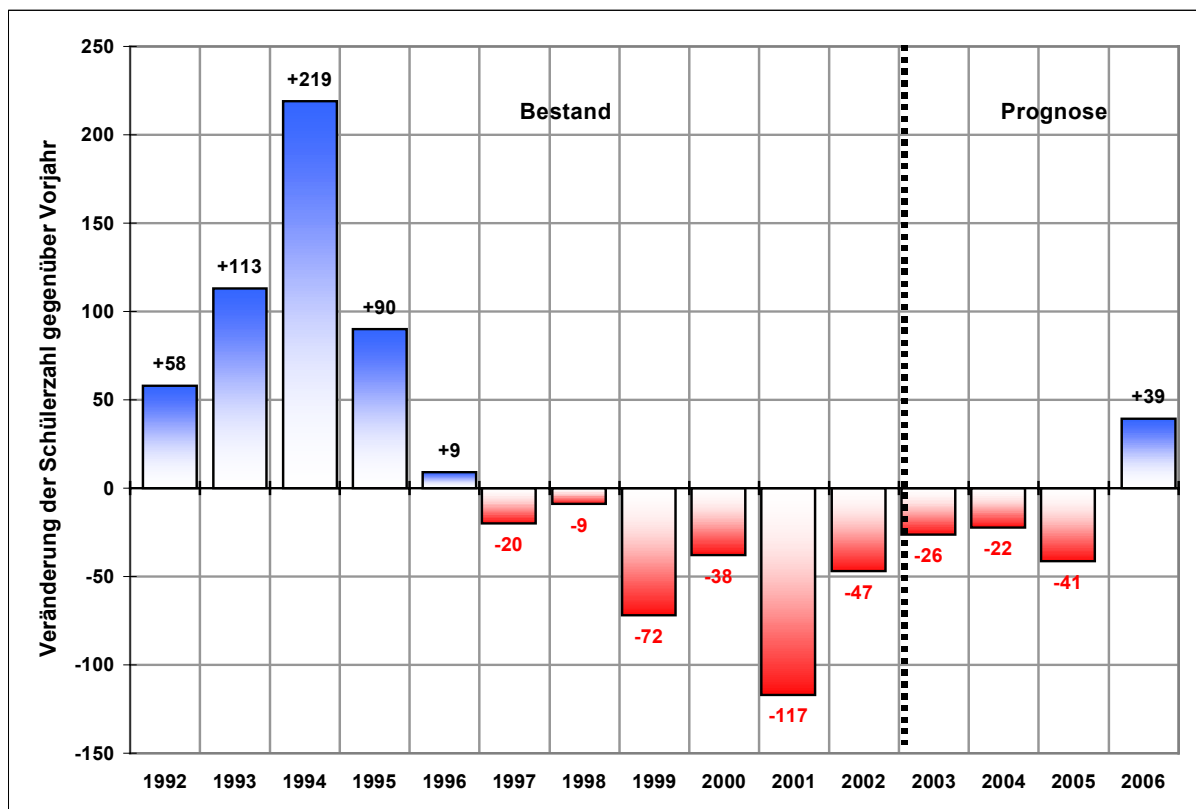
3.1 Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich

Seit dem Schuljahr 1997/98 registrieren die Grundschulen der Stadt Koblenz rückläufige Schülerzahlen. 3.946 Kinder besuchten zu Beginn des Schuljahres 2002/2003 eine der 25 Grundschulen im Stadtgebiet. Das sind gegenüber dem Vorjahr 47 Schüler weniger. Innerhalb von 6 Jahren ist damit die Schülerzahl um ca. 300 Kinder bzw. 7% zurückgegangen.

Wie ein erster Ausblick auf die weitere Entwicklung - soweit diese aus dem aktuellen Einwohnerbestand abgeleitet werden kann - zeigt, ist auch in den nächsten Schuljahren mit sukzessive abnehmenden Schülerzahlen zu rechnen. Die Schülerzahlen werden sich demnach auf einem Niveau zwischen 3.850 und 3.900 bewegen. Erst im Schuljahr 2006/2007 ist aus heutiger Sicht ein leichter Anstieg der Grundschülerzahl gegenüber dem entsprechenden Vorjahr zu erwarten.

Auch die Zahl der Einschulungen ist gegenüber den letzten Schuljahren ein weiteres Mal zurückgegangen. Nachdem bereits im letzten Schuljahr erstmals seit langer Zeit die "1.000er Marke" unterschritten worden war, ging im laufenden Schuljahr die Zahl der Erstklässler auf nur noch 934 zurück. Für die nächsten vier Schuljahre zeichnen sich Einschulungszahlen auf einem Niveau zwischen 940 und 960 Kindern ab. Mittel- und langfristig ist allerdings mit einem anhaltenden Rückgang der Grundschülerzahlen in Koblenz – wie auch in anderen Großstädten - zu rechnen, da die Elterngeneration aus den geburtenstarken Jahrgängen sukzessive von der "Pillenknick-Generation" abgelöst wird.

ABB. 01: VERÄNDERUNGEN DER GRUNDSCHÜLERZAHLEN GEGENÜBER DEM VORJAHR 1992-2006 (AB 2003 ALS VORAUSCHÄTZUNG)



3. 2 Kleinräumige Verteilung der Schülerzahlen im Stadtgebiet

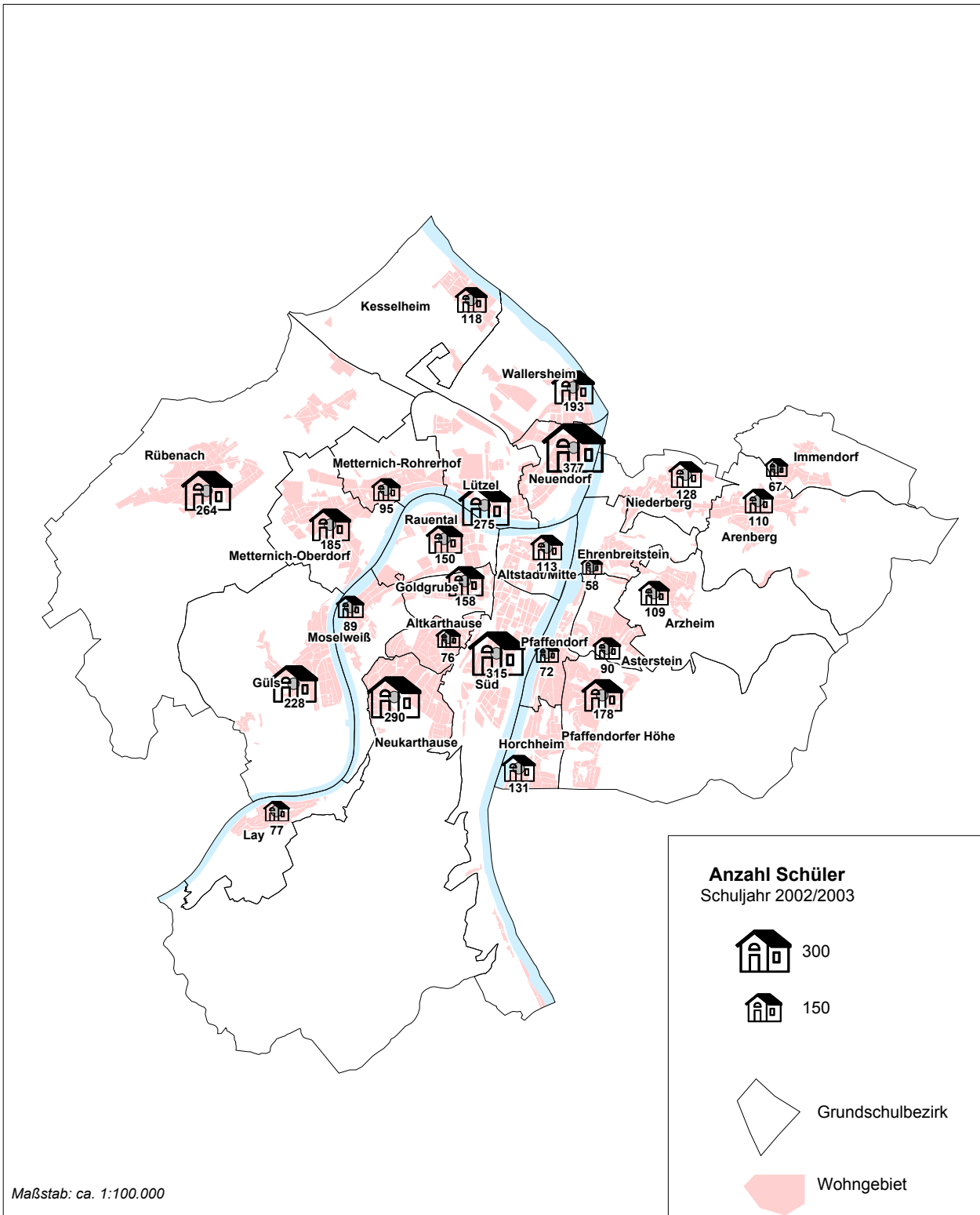
Die räumliche Abgrenzung der Grundschulbezirke und die Lage der Schulstandorte im Stadtgebiet wird in der nachfolgenden Karte dokumentiert. Die große Spannweite der Schülerzahlen in den insgesamt 25 Grundschulen zeichnet in ihrer räumlichen Verteilung die Bevölkerungsdichte in Koblenz nach. Mit 377 Schülern ist die Willi-Graf-Schule in Neuendorf mit deutlichem Abstand die größte Grundschule der Stadt. Nimmt man Schenkendorf (315), Neukarthause (290), Rübenach (264) und Lützel (275) hinzu, so umfassen diese sechs Schulen immerhin fast 40% des gesamten Grundschülerbestands in Koblenz. Die niedrigste Schülerzahl weist Ehrenbreitstein mit 58 Schülern auf. Auch die Grundschulen in Pfaffendorf (62), Immendorf (67), Altkarthause (76), und Lay (77) sind in eine vergleichbare Größenordnung einzugruppieren.

Ausgeprägte innerstädtische Differenzierungen fallen auch im Vergleich der Vorjahrsdifferenzen auf. Die höchsten Verlusten weisen die Schulen in den innerstädtischen Bereichen und in den hochverdichteten Wohngebieten auf. In der Schenkendorf-Schule (-19), in St. Castor (-17) und in der Willi-Graf-Schule (-16) ist der Rückgang besonders deutlich. Auffallend ist die Tatsache, dass auf der rechten Rheinseite – mit Ausnahme von Ehrenbreitstein – die Grundschulen im Saldo höhere Schülerzahlen aufweisen als im Vorjahr. Auf der linken Rheinseite gilt dies lediglich für Güls (+11), Wallersheim (+6), Altkarthause (+4) und Kesselheim (+3).

ABB. 02: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN IN DEN GRUNDSCHULEN VON KOBLENZ NACH SCHULJAHREN SEIT 1992: - SCHÜLER INSGESAMT-

Schule	Anzahl der Schüler (insgesamt)										
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Am Löwentor/Altkarthause	95	89	93	93	86	87	79	67	70	72	76
Arenberg	84	92	88	101	92	91	105	110	119	110	110
Arzheim	111	101	94	94	81	73	83	84	100	102	109
Asterstein	152	154	170	146	129	109	106	110	97	92	90
Ehrenbreitstein	81	83	87	95	75	79	72	71	77	69	58
Freiherr-vom-Stein	138	135	162	161	147	148	138	136	139	149	150
Güls	167	173	180	186	187	201	204	212	212	217	228
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	96	119	128	136	134	128	135	126	131	127	131
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	80	84	75	76	82	71	68	65	60	61	67
Kesselheim	102	116	118	117	123	127	113	115	124	112	118
Lay	86	84	73	76	88	92	90	81	74	76	77
Lützel	267	287	306	321	295	288	288	298	273	276	275
Metternich-Oberdorf	186	197	201	190	219	222	228	219	204	195	185
Metternich-Rohrerhof	118	126	133	136	138	138	140	136	119	101	95
Moselweiß	113	122	121	110	104	102	111	111	114	103	89
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	304	311	346	407	443	425	427	412	402	393	377
Neukarthause	266	285	312	304	308	301	308	320	307	289	290
Niederberg	123	117	122	124	145	144	135	137	132	123	128
Pestalozzi	176	183	192	177	166	145	143	142	152	157	158
Pfaffendorf	81	76	81	80	85	91	84	81	78	68	72
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	165	150	167	164	160	179	178	166	179	167	178
Rübenach	232	243	262	266	271	296	291	295	305	279	264
Schenkendorf	342	349	360	378	375	380	364	329	319	334	315
St. Castor	123	117	109	132	141	124	140	143	136	130	113
Wallersheim	130	138	170	170	175	188	190	182	187	187	193
Koblenz	3.818	3.931	4.150	4.240	4.249	4.229	4.220	4.148	4.110	3.989	3.946

Abb. 3: Räumliche Abgrenzung der Grundschulbezirke und Schülerzahlen der Grundschulen in Koblenz im Schuljahr 2002/2003

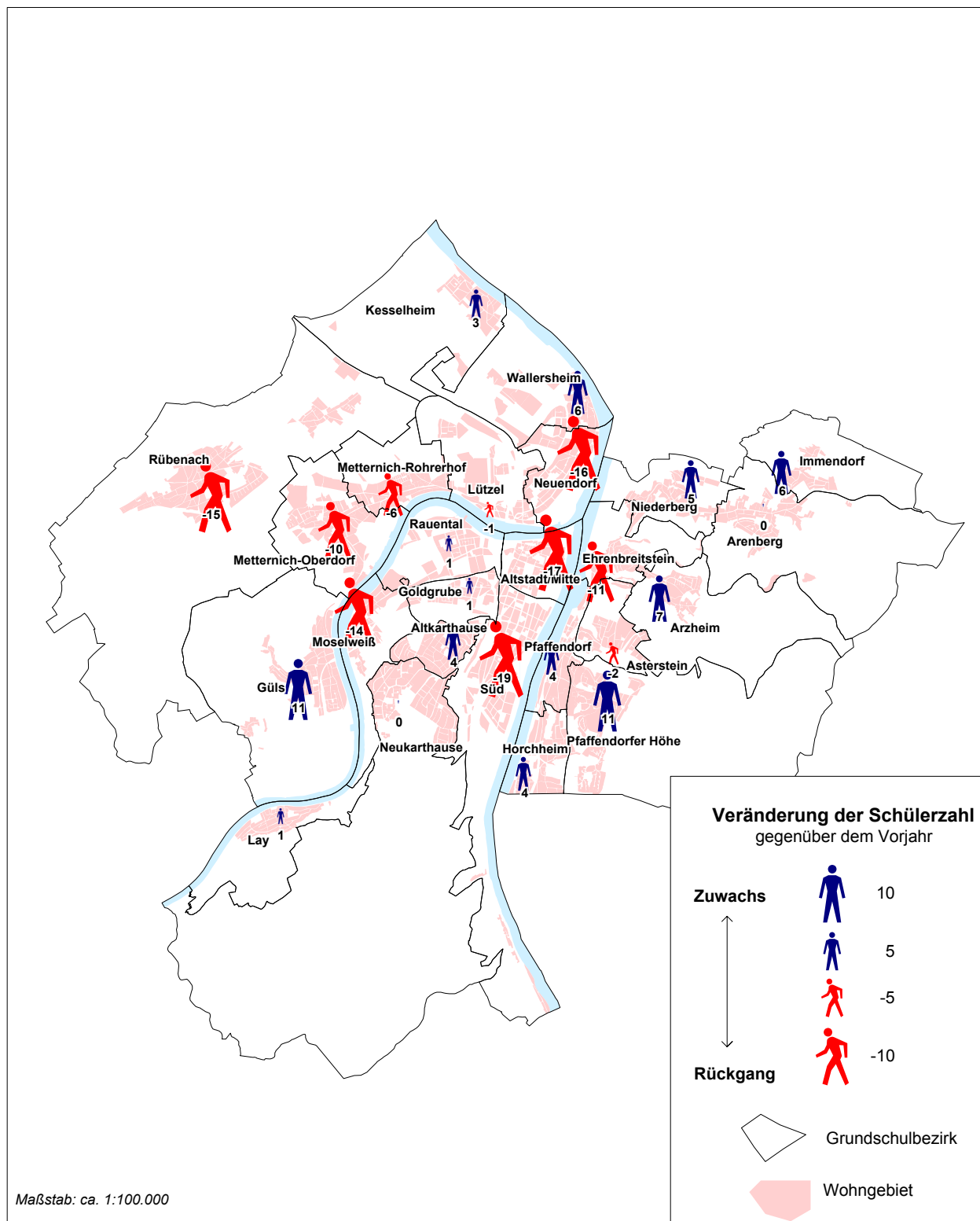


Stadt Koblenz/Statistikstelle

- K o S t a t i S -

Koblenzer Statistisches Informationssystem

Abb. 4: Veränderung der Schülerzahlen an den Grundschulen in Koblenz im Schuljahr 2002/2003 gegenüber dem Vorjahr



Stadt Koblenz/Statistikstelle

- K o S t a t i S -

Koblenzer Statistisches Informationssystem

3.3 Durchschnittliche Klassenstärken

Weitestgehend synchron mit der Entwicklung der Schülerzahlen im letzten Jahrzehnt hat sich die Zahl der belegten Klassenräumen verändert. Die mittleren Belegungsdichten der Klassenräume in den Grundschulen sind daher über den gesamten Zeitraum nahezu konstant geblieben. So weist die Zeitreihe der durchschnittlichen Klassenstärken lediglich Schwankungen zwischen 20 und 22 Kindern pro Klasse auf.

Wie bereits in den letzten beiden Schuljahren ist die Zahl der Grundschulklassen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr um drei Klassen zurückgegangen und beträgt mittlerweile nur noch 187. Im Schuljahr 1995/1996 waren noch 202 Klassenverbände erforderlich. Trotz des Rückbaus der Klassenzahl liegt die durchschnittliche Klassenstärke mit 21,1 im Bereich der in den Vorjahren zu verzeichnenden Werten. Der Vergleich der einzelnen Schulen macht deutliche Unterschiede bezüglich der Größe der Klassenverbände transparent. Durchschnittliche Klassenstärken von weniger als 17 Kinder pro Klasse verzeichnen die "kleinen" Grundschulen Ehrenbreitstein (14,5), Asterstein (15,0) und Immendorf (16,8). Bis zu durchschnittlich 10 Kinder pro Klasse besuchen dagegen die Grundschulen Güls (25,3) Neukarthause, Wallersheim und Schenkendorf (je 24,2).

ABB. 05: SCHÜLERZAHLEN UND DURCHSCHNITTLICHE KLASSENSTÄRKEN IN DEN GRUNDSCHULEN

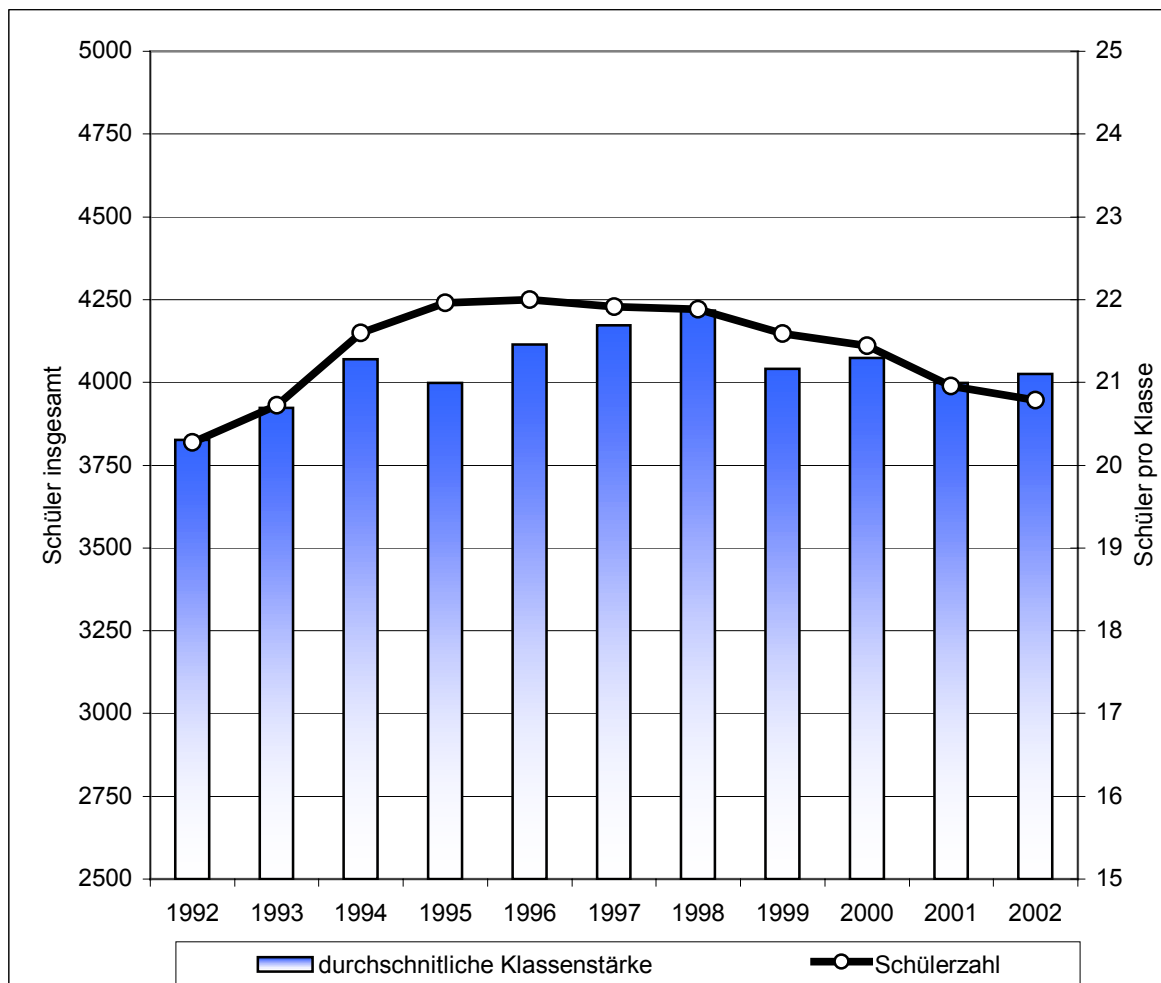


ABB. 06: ENTWICKLUNG DER KLASSENZAHLEN IN DEN GRUNDSCHULEN VON KOBLENZ SEIT 1992:

Schule	Zahl der Klassen										
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Am Löwentor/Altkarthause	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Arenberg	5	5	5	6	5	4	4	5	6	6	5
Arzheim	6	5	5	5	4	4	4	4	5	5	6
Asterstein	8	7	8	8	7	6	5	6	5	5	6
Ehrenbreitstein	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Freiherr-vom-Stein	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Güls	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	4	6	7	8	8	7	7	7	7	6	6
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	4	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4
Kesselheim	5	6	7	7	6	6	5	6	6	7	6
Lay	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Lützel	13	14	13	14	13	12	12	12	12	12	12
Metternich-Oberdorf	8	8	8	8	9	9	9	9	8	8	8
Metternich-Rohrerhof	6	7	8	8	8	8	8	8	6	6	5
Moselweiß	6	6	6	6	5	4	5	5	6	6	5
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	15	15	15	17	18	19	20	20	20	19	18
Neukarthause	12	12	12	12	12	12	12	13	12	11	12
Niederberg	7	7	7	8	8	8	7	7	7	6	7
Pestalozzi	8	8	8	8	8	8	7	7	8	8	8
Pfaffendorf	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Planenderfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Rübenach	11	11	12	12	12	13	13	13	13	12	12
Schenkendorf	16	16	16	16	16	15	15	14	13	14	13
St. Castor	7	7	6	7	7	7	8	8	7	6	5
Walersheim	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Koblenz	188	190	195	202	198	195	193	196	193	190	187

ABB. 07: ENTWICKLUNG DER KLASSENSTÄRKEN IN DEN GRUNDSCHULEN VON KOBLENZ SEIT 1992: - DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER SCHÜLER PRO KLASSE -

Schule	Zahl der Schüler pro Klasse										
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Am Löwentor/Altkarthause	19,0	22,3	23,3	23,3	21,5	21,8	19,8	16,8	17,5	18,0	19,0
Arenberg	16,8	18,4	17,6	16,8	18,4	22,8	26,3	22,0	19,8	18,3	22,0
Arzheim	18,5	20,2	18,8	18,8	20,3	18,3	20,8	21,0	20,0	20,4	18,2
Asterstein	19,0	22,0	21,3	18,3	18,4	18,2	21,2	18,3	19,4	18,4	15,0
Ehrenbreitstein	20,3	20,8	21,8	23,8	18,8	19,8	18,0	17,8	19,3	17,3	14,5
Freiherr-vom-Stein	19,7	19,3	20,3	20,1	18,4	18,5	17,3	17,0	17,4	18,6	18,8
Güls	20,9	21,6	22,5	23,3	23,4	22,3	22,7	23,6	23,6	24,1	25,3
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	24,0	19,8	18,3	17,0	16,8	18,3	19,3	18,0	18,7	21,2	21,8
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	20,0	21,0	18,8	19,0	20,5	17,8	22,7	21,7	20,0	15,3	16,8
Kesselheim	20,4	19,3	16,9	16,7	20,5	21,2	22,6	19,2	20,7	16,0	19,7
Lay	21,5	21,0	18,3	19,0	22,0	23,0	22,5	20,3	18,5	19,0	19,3
Lützel	20,5	20,5	23,5	22,9	22,7	24,0	24,0	24,8	22,8	23,0	22,9
Metternich-Oberdorf	23,3	24,6	25,1	23,8	24,3	24,7	25,3	24,3	25,5	24,4	23,1
Metternich-Rohrerhof	19,7	18,0	16,6	17,0	17,3	17,3	17,5	17,0	19,8	16,8	19,0
Moselweiß	18,8	20,3	20,2	18,3	20,8	25,5	22,2	22,2	19,0	17,2	17,8
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	20,3	20,7	23,1	23,9	24,6	22,4	21,4	20,6	20,1	20,7	20,9
Neukarthause	22,2	23,8	26,0	25,3	25,7	25,1	25,7	24,6	25,6	26,3	24,2
Niederberg	17,6	16,7	17,4	15,5	18,1	18,0	19,3	19,6	18,9	20,5	18,3
Pestalozzi	22,0	22,9	24,0	22,1	20,8	18,1	20,4	20,3	19,0	19,6	19,8
Pfaffendorf	20,3	19,0	20,3	20,0	21,3	22,8	21,0	20,3	19,5	17,0	18,0
Planenbacher Hone - Balthasar-Neumann-Schule	20,6	18,8	20,9	20,5	20,0	22,4	22,3	20,8	22,4	20,9	22,3
Rübenach	21,1	22,1	21,8	22,2	22,6	22,8	22,4	22,7	23,5	23,3	22,0
Schenkendorf	21,4	21,8	22,5	23,6	23,4	25,3	24,3	23,5	24,5	23,9	24,2
St. Castor	17,6	16,7	18,2	18,9	20,1	17,7	17,5	17,9	19,4	21,7	22,6
Wallersheim	18,6	19,7	21,3	21,3	21,9	23,5	23,8	22,8	23,4	23,4	24,1
Koblenz	20,3	20,7	21,3	21,0	21,5	21,7	21,9	21,2	21,3	21,0	21,1

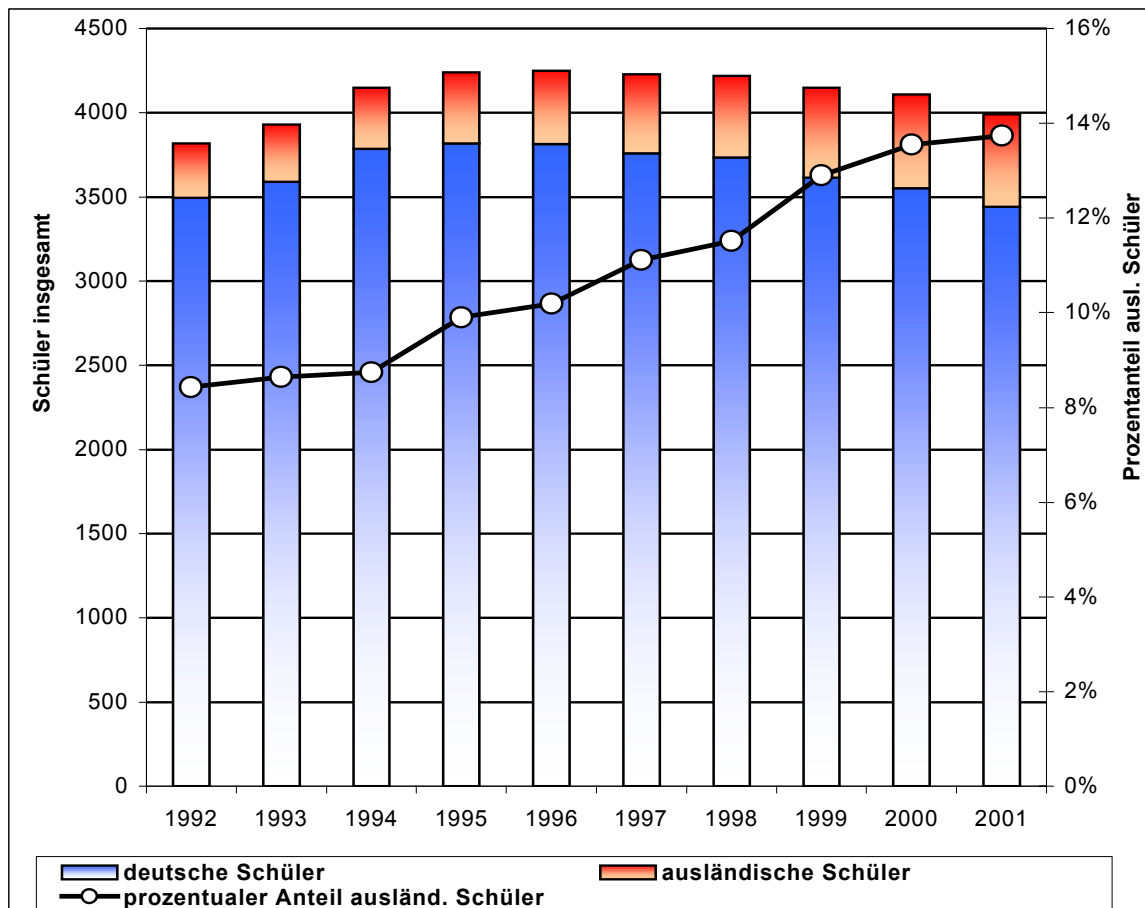
3.4 Ausländische Schüler

Erstmals seit der Aufzeichnung im Rahmen des Schulentwicklungsplanes ist auch die Zahl der ausländischen Schüler zurückgegangen. 548 Schüler (Vorjahr: 557) hatten im Schuljahr 2001/2002 (die aktuellen Zahlen des Statistischen Landesamts für das Jahr 2002/2003 liegen noch nicht vor!) eine ausländische Staatsbürgerschaft bzw. wurden als solche statistisch erfasst. Sicherlich kommen hierbei die Auswirkungen des neuen Einbürgerungsgesetzes zum Tragen. Da der Rückgang ausländischer Schüler allerdings weniger stark ausgeprägt ist als dies bei der Gesamtschülerzahl zu notieren war, ist deren prozentualer Anteil dennoch auf 13,7% angestiegen.

Die Quote ausländischer Schüler liegt damit deutlich über dem Anteil ausländischer Einwohner an der Gesamtbevölkerung. Diese Tatsache ist auf die wesentlich jüngere Altersstruktur gegenüber der deutschen Bevölkerung zurückzuführen. In einer weiteren Analogie zur demographischen Struktur ist der Konzentrationsgrad ausländischer Schüler auf wenige Schulen besonders stark ausgeprägt: Über 61% aller ausländischen Grundschulkinder besuchen die vier Schulen in Neuendorf (124), Lützel (98), St. Castor (66) und Schenkendorf (49). Nimmt man die Schulen in der Goldgrube (43), Rauental (34) und Metternich-Rohrerhof (34) hinzu, so sind fast 85% aller ausländischen Grundschüler in Koblenz erfasst.

Besonders hoch ist Quote in der Grundschule St. Castor, wo der Anteil ausländischer Kinder bereits über 50% liegt. Jeder dritte Schüler hat in den Grundschulen Lützel, Neuendorf und Goldgrube eine ausländische Nationalität.

ABB. 08: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN NACH NATIONALITÄT



**ABB. 09: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN IN DEN GRUNDSCHULEN VON KOBLENZ SEIT 1992:
- AUSLÄNDISCHE SCHÜLER -**

Schule	Anzahl ausländischer Schüler										
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Am Löwentor/Altkarthause	5	5	5	5	1	1	2	2	2	-	
Arenberg	1	2	-	3	2	3	2	2	-	-	
Arzheim	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	
Asterstein	10	15	12	7	3	2	3	6	5	2	
Ehrenbreitstein	5	10	14	13	7	8	6	2	7	3	
Freiherr-vom-Stein	24	24	21	29	21	22	15	27	30	34	
Güls	6	5	8	7	10	9	7	6	4	3	
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	4	4	5	3	3	4	1	4	6	7	
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	-	-	-	-	-	1	1	1	-	-	
Kesselheim	11	10	11	10	13	14	10	12	11	12	
Lay	-	3	-	3	9	3	3	-	-	1	
Lützel	76	66	72	74	71	77	78	91	100	98	
Metternich-Oberdorf	6	5	5	6	9	14	15	14	17	13	
Metternich-Rohrerhof	6	5	7	9	13	13	23	30	25	34	
Moselweiß	10	14	12	11	4	7	8	13	6	7	
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	60	64	73	107	124	138	149	133	127	124	
Neukarthause	9	11	12	19	14	11	14	24	23	21	
Niederberg	2	3	5	5	6	5	7	8	8	9	
Pestalozzi	10	13	17	20	19	21	21	27	38	43	
Pfaffendorf	2	7	10	4	6	6	3	3	2	4	
Plattendorfer Hone - Balthasar-Neumann-Schule	5	3	4	2	2	6	7	8	6	1	
Rübenach	6	9	11	11	11	12	14	11	15	6	
Schenkendorf	31	30	36	37	37	43	40	41	46	49	
St. Castor	26	26	18	30	37	35	45	53	68	66	
Wallersheim	7	6	5	5	10	14	12	16	11	11	
Koblenz	322	340	363	420	433	470	486	535	557	548	

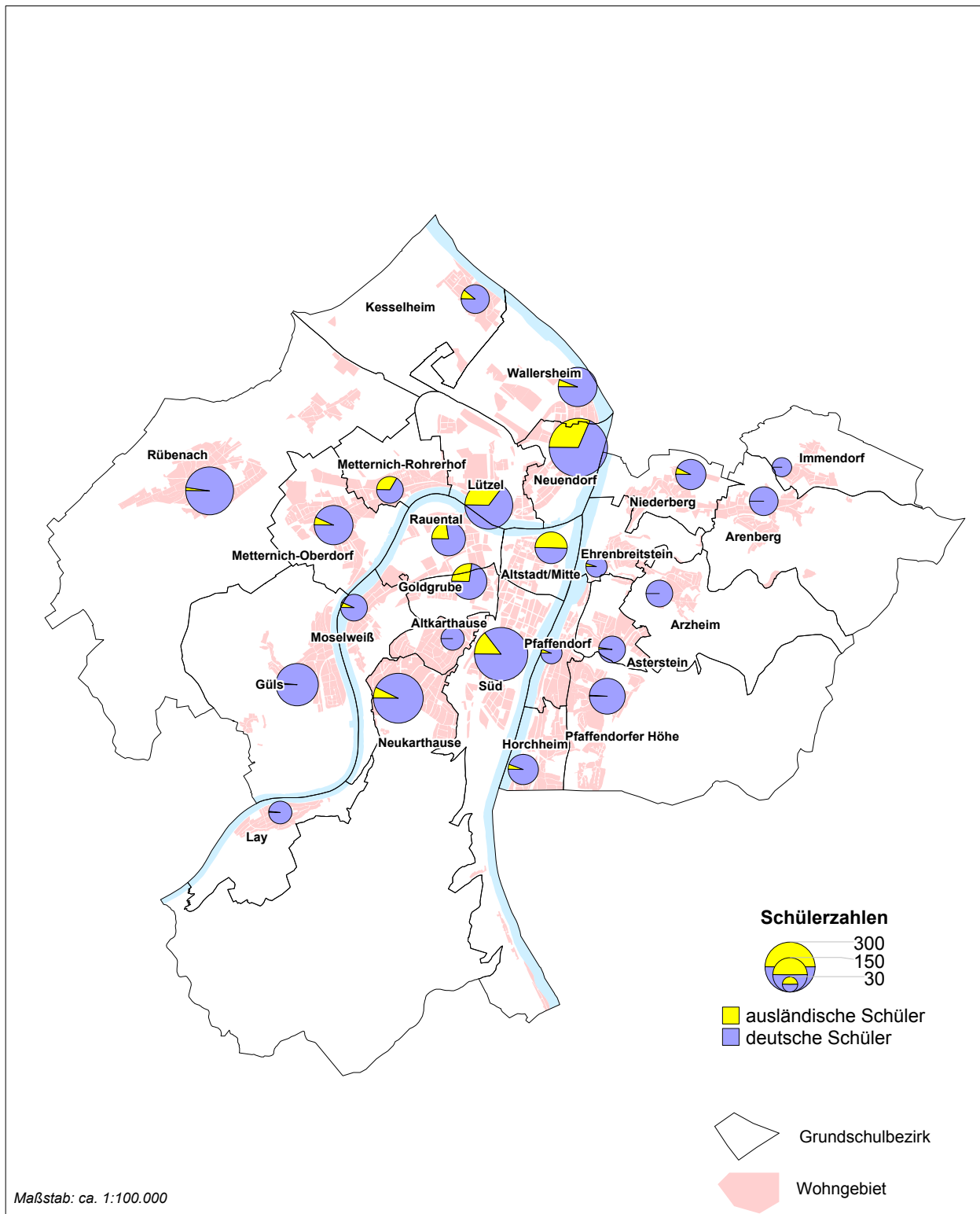
Zahlen für das Schuljahr 2002/2003 sind noch nicht vorhanden

ABB. 10: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN IN DEN GRUNDSCHULEN VON KOBLENZ SEIT 1992: - PROZENTUALER ANTEIL AUSLÄNDISCHER SCHÜLER -

Schule	Anteil ausländischer Schüler										
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Am Löwentor/Altkarthause	5,3%	5,6%	5,4%	5,4%	1,2%	1,1%	2,5%	3,0%	2,9%	-	
Arenberg	1,2%	2,2%	-	3,0%	2,2%	3,3%	1,9%	1,8%	-	-	
Arzheim	-	-	-	-	-	1,4%	-	1,2%	-	-	
Asterstein	6,6%	9,7%	7,1%	4,8%	2,3%	1,8%	2,8%	5,5%	5,2%	2,2%	
Ehrenbreitstein	6,2%	12,0%	16,1%	13,7%	9,3%	10,1%	8,3%	2,8%	9,1%	4,3%	
Freiherr-vom-Stein	17,4%	17,8%	13,0%	18,0%	14,3%	14,9%	10,9%	19,9%	21,6%	22,8%	
Güls	3,6%	2,9%	4,4%	3,8%	5,3%	4,5%	3,4%	2,8%	1,9%	1,4%	
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	4,2%	3,4%	3,9%	2,2%	2,2%	3,1%	0,7%	3,2%	4,6%	5,5%	
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	-	-	-	-	-	1,4%	1,5%	1,5%	-	-	
Kesselheim	10,8%	8,6%	9,3%	8,5%	10,6%	11,0%	8,8%	10,4%	8,9%	10,7%	
Lay	-	3,6%	-	3,9%	10,2%	3,3%	3,3%	-	-	1,3%	
Lützel	28,5%	23,0%	23,5%	23,1%	24,1%	26,7%	27,1%	30,5%	36,6%	35,5%	
Metternich-Oberdorf	3,2%	2,5%	2,5%	3,2%	4,1%	6,3%	6,6%	6,4%	8,3%	6,7%	
Metternich-Rohrerhof	5,1%	4,0%	5,3%	6,6%	9,4%	9,4%	16,4%	22,1%	21,0%	33,7%	
Moselweiß	8,8%	11,5%	9,9%	10,0%	3,8%	6,9%	7,2%	11,7%	5,3%	6,8%	
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	19,7%	20,6%	21,1%	26,3%	28,0%	32,5%	34,9%	32,3%	31,6%	31,6%	
Neukarthause	3,4%	3,9%	3,8%	6,3%	4,5%	3,7%	4,5%	7,5%	7,5%	7,3%	
Niederberg	1,6%	2,6%	4,1%	4,0%	4,1%	3,5%	5,2%	5,8%	6,1%	7,3%	
Pestalozzi	5,7%	7,1%	8,9%	11,3%	11,4%	14,5%	14,7%	19,0%	25,0%	27,4%	
Pfaffendorf	2,5%	9,2%	12,3%	5,0%	7,1%	6,6%	3,6%	3,7%	2,6%	5,9%	
Pfaffendorfer Hone - Balthasar-Neumann-Schule	3,0%	2,0%	2,4%	1,2%	1,3%	3,4%	3,9%	4,8%	3,4%	0,6%	
Rübenach	2,6%	3,7%	4,2%	4,1%	4,1%	4,1%	4,8%	3,7%	4,9%	2,2%	
Schenkendorf	9,1%	8,6%	10,0%	9,8%	9,9%	11,3%	11,0%	12,5%	14,4%	14,7%	
St. Castor	21,1%	22,2%	16,5%	22,7%	26,2%	28,2%	32,1%	37,1%	50,0%	50,8%	
Wallersheim	5,4%	4,3%	2,9%	2,9%	5,7%	7,4%	6,3%	8,8%	5,9%	5,9%	
Koblenz	8,4%	8,6%	8,7%	9,9%	10,2%	11,1%	11,5%	12,9%	13,6%	13,7%	

Zahlen für das Schuljahr 2002/2003 sind noch nicht vorhanden

Abb. 11: Schülerzahlen nach Nationalität in den Grundschulen von Koblenz
Schuljahr 2001/2002



Stadt Koblenz/Statistikstelle

- K o S t a t i S -

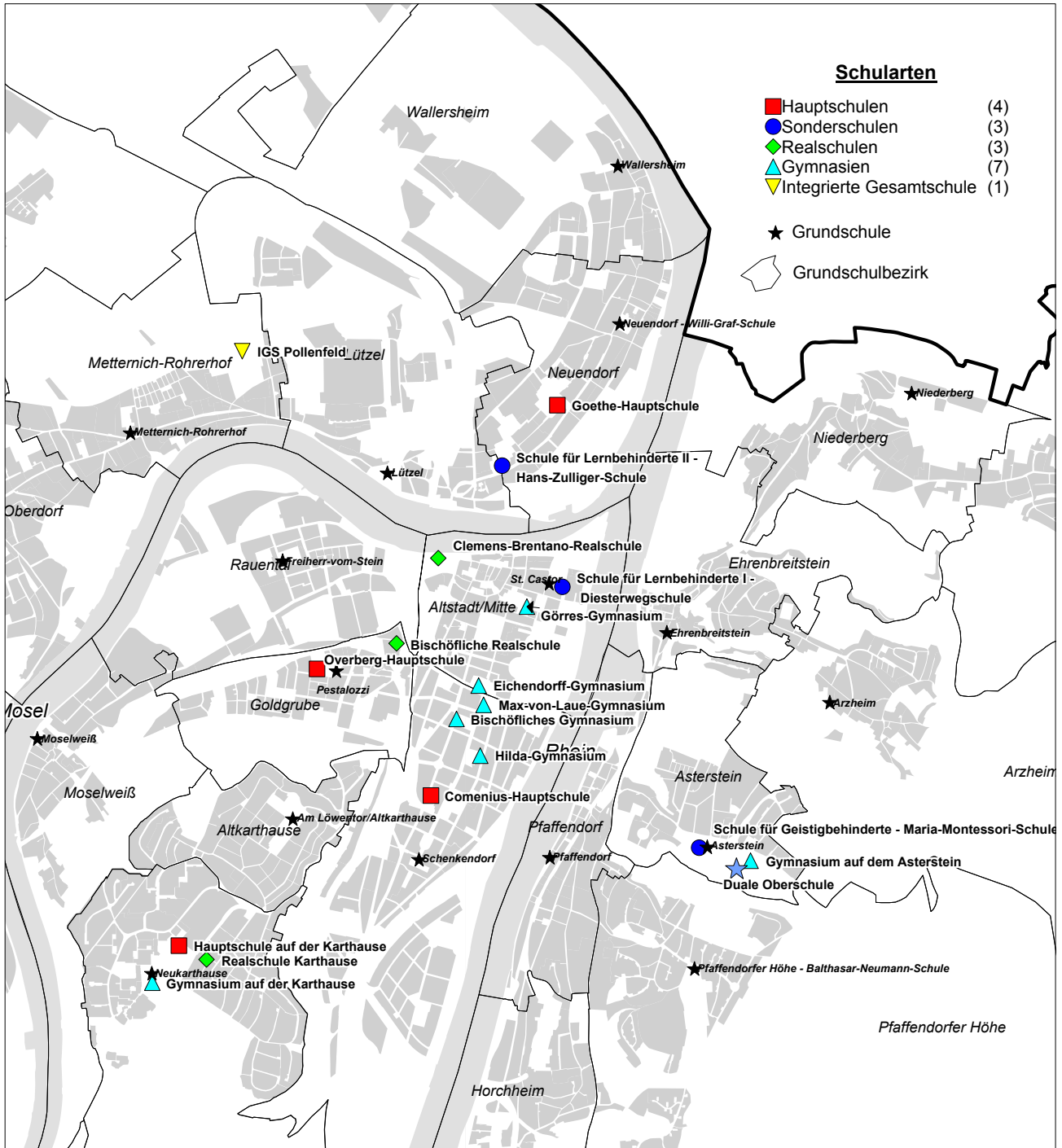
Koblenzer Statistisches Informationssystem

3.5 Übergangsquoten

3.5.1 Bemerkungen zur Berechnung und zur Datengrundlage

- Die Übergangsquoten werden vom Statistischen Landesamt im Rahmen des Tabellenprogramms zu regionalen Schülerprognose bereitgestellt. Übermittelt werden die Zahlen der Kinder, die nach Abschluss der vierten Klasse in einer Koblenzer Grundschule zu unterschiedlichen Schularten im Sekundarbereich I wechseln. Die Quoten bilden die Relation dieser Zahlen zum Ausgangsbestand der vierten Klassen zu Beginn des Schuljahres ab. Durch Zugänge und Abgänge während des Schuljahres sowie durch Wiederholer der Klassenstufe ist die Summe der Übergangsquoten zu den weiterführenden Schularten daher i.d.R. nicht gleich 100%.
- Die Übergangsquoten werden mit einer zeitlichen Verzögerung von ca. einem Jahr geliefert. Die aktuell verfügbaren Werte beziehen sich daher auf das Schuljahr 2000/2001 (mit den Übergängen in das Schuljahr 2001/2002).
- Durch die Entwicklung neuer Schularten (Duale Oberschule, Regionale Schule) bzw. die steigende Bedeutung einzelner Schularten (Integrierte Gesamtschule) wurden die Klassifikationen der Schularten im Tabellenprogramm des Statistischen Landesamtes in der Vergangenheit mehrfach geändert. So wurde die Duale Oberschule erstmals für das Schuljahr 1997/1998 bzw. 1998/1999 aufgenommen. Vorher wurde sie unter der Kategorie Regionale Schule geführt. Auch die Übergänge in die Integrierte Gesamtschule Pollenfeld wurden unter der Kategorie Regionale Schule geführt (obwohl die Kategorie IGS/FWS bereits im Tabellenprogramm vorhanden war). Da eine Regionale Schule in Koblenz nicht existiert, war eine manuelle Nachbearbeitung der Übergangsquoten in den Schuljahren 1994/95 bis 1996/97 erforderlich. Die vom Statistischen Landesamt ausgewiesenen Übergänge zur Regionalen Schulen wurden den tatsächlich in Koblenz vorkommenden Schularten zugeordnet. Aufgrund der Nachbarschaftsbeziehungen war dies i.d.R. (rechtsrheinische Grundschulen mit Ziel Duale Oberschule, linksrheinisch vorwiegend Integrierte Gesamtschule) auch mit hinreichender Genauigkeit möglich.
- In einigen Fällen wurden vom Statistischen Landesamt auch Übergänge zur Orientierungsstufe ausgewiesen. Diese wurden einheitlich der Schulart Gymnasium zugeordnet.

Abb. 12: Räumliche Lage der weiterführenden Schulen im Sekundarschulbereich I in Koblenz Schuljahr 2002/2003



Maßstab: ca. 1:40.000 (1cm = 400 m)

Stadt Koblenz/Statistikstelle
- K o S t a t i S -
Koblenzer Statistisches Informationssystem

3.5.2 Übergangsquoten nach Schularten im Sekundarbereich I

Durch die Veränderungen der Schullandschaft ist eine zeitlich kontinuierliche Beobachtung der Übergangsquoten auf bestimmte Schularten durchaus problematisch. Insbesondere die Einführung der Dualen Oberschule im Stadtteil Asterstein und der Integrierten Gesamtschule in Metternich hatten einen nachhaltigen Einfluss auf die Übergangsquoten zu den "traditionellen" Schularten.

Gymnasium

Nach Abschluss des Schuljahres 2000/2001 wechselten 39,0% aller Grundschüler der Abgangsklasse auf ein Gymnasium. Damit stellt das Gymnasium auch weiterhin die am stärksten bevorzugte Schulart des Sekundarbereichs I in Koblenz dar. Nach stetig ansteigenden Übergangsquoten in den Vorjahren, wird allerdings wieder ein leichter Rückgang des Zulaufs (1999/2001: 40,5%) registriert.

Realschule

21,3% wechselten nach dem Schuljahr 2000/2001 auf eine Realschule. In den letzten vier Jahren schwankten die Quoten in einem nur geringen Ausmaß zwischen 21 und 23%.

Hauptschule

Die größte Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist bei der Hauptschule festzustellen. Insbesondere in den ersten Jahren nach Einführung von Dualer Oberschule und Integrierter Gesamtschule verzeichneten die Hauptschulen deutliche Rückgänge bei den Übergangsquoten. Alleine im Jahr 1996 sank die Übergangsquote von über 26% auf 18,2% ab. Im letzten Berichtsjahr wechselten nur noch 13,9% auf eine der vier Hauptschulen. Die "Talsole" scheint allerdings durchschritten zu sein, denn zum Ende des Schuljahres 2000/2001 sind es wieder 19,1%, das sind immerhin fast 50 Schüler mehr als im Vorjahr, die von der Grund- auf eine Hauptschule wechselten.

Duale Oberschule und Integrierte Gesamtschule

Die beiden Schultypen konnten bis 1998/1999 steigende Übergangsquoten bis auf ein Niveau von jeweils ca. 10% aufweisen. Im letzten Berichtsjahr wurde dieser Trend gestoppt. Insbesondere die Duale Oberschule musste einen deutlichen Rückgang um fast 2%-Punkte auf 7,5% hinnehmen. Im aktuellen Berichtsjahr hat sich die rückläufige Entwicklung fortgesetzt. Nur noch 5,8% aller Viertklässler im Stadtgebiet haben sich am Ende des Schuljahres 2000/2001 für den Besuch der Dualen Oberschule entschieden. Vergleichsweise hoch ist mit 2,7% der Anteil derer, die sich für den Besuch einer Regionalen Schule außerhalb des Stadtgebiets entschieden haben.

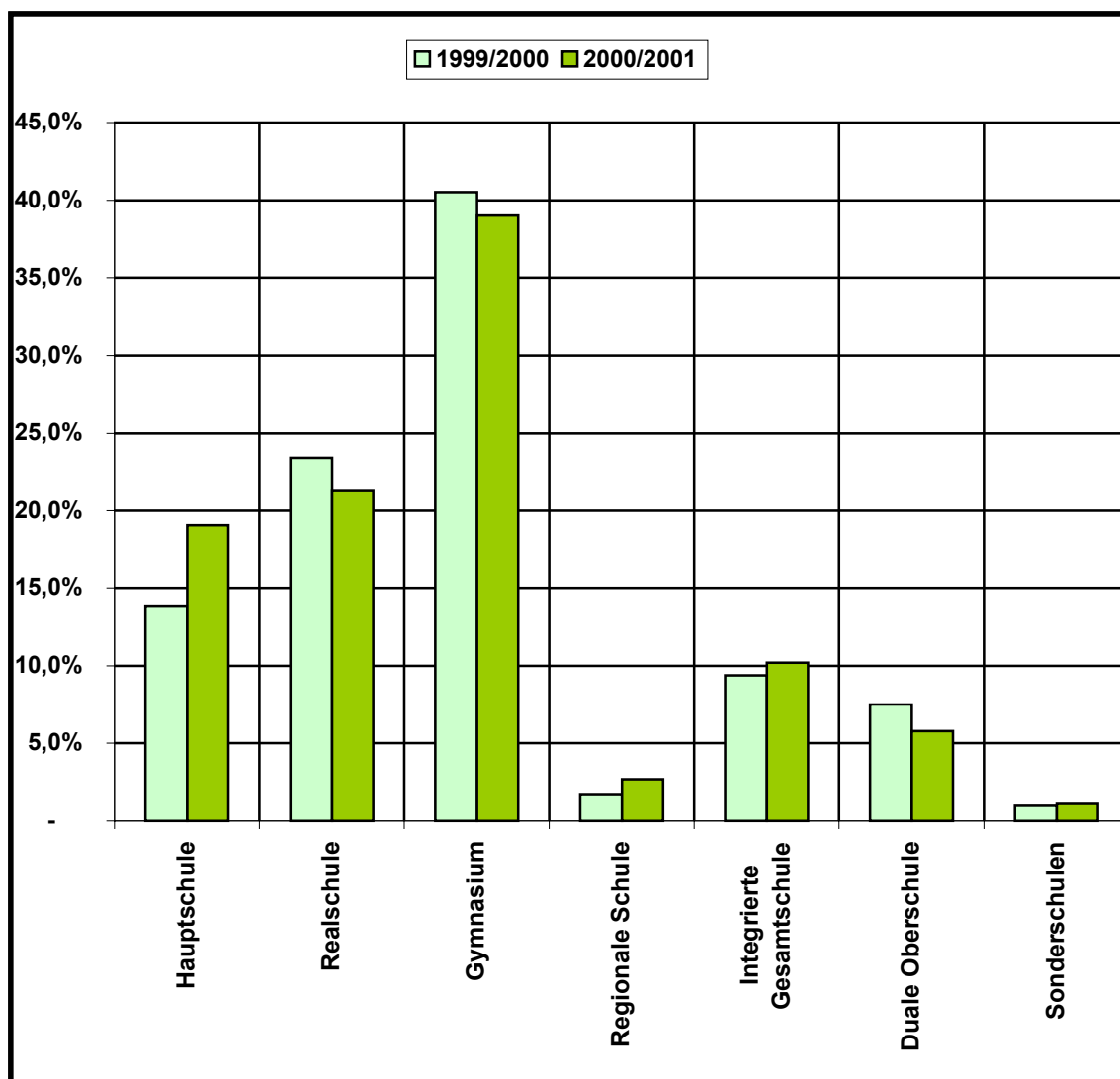
Die Integrierte Gesamtschule konnte dagegen das Niveau der letzten vier Jahre halten. Bei einer Übergangsquote von 10,2% haben sich prozentual wie auch absolut wieder mehr Kinder für diese Schule entschieden als im letzten Berichtsjahr.

ABB.13: ÜBERGANGSQUOTEN ZUR WEITERFÜHRENDEN SCHULEN IN KOBLENZ

	Übergangsquoten am Ende des Schuljahres							
	1997/1998		1998/1999		1999/2000		2000/2001	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Schüler zu Beginn des 4. Schuljahres (Bezugszahl)	17		20		20		11	
<i>Übergänge nach Schulart</i>								
Hauptschule	-	-	-	-	-	-	-	-
Realschule	3	17,6%	3	15,0%	3	15,0%	-	-
Gymnasium	8	47,1%	14	70,0%	10	50,0%	7	63,6%
Regionale Schule	-	-	-	-	5	25,0%	4	36,4%
Integrierte Gesamtschule	-	-	-	-	-	-	-	-
Duale Oberschule	6	35,3%	3	15,0%	1	5,0%	-	-
Sonderschulen	-	-	-	-	-	-	-	-

* Bemerkung: Die Summe der Übergangsquoten kann von 100% abweichen, da Zu- oder Abgänge während des 4. Schuljahrs nicht berücksichtigt werden.

ABB. 14: ÜBERGANGSQUOTEN IM SCHULJAHR 2000/2001 IM VERGLEICH ZUM VORJAHR



3.5.3 Übergangsquoten von den einzelnen Grundschulen

Die räumliche Nähe zu bestimmten weiterführenden Schularten und Schulen erklärt einen gewissen Teil der zu beobachtenden Varianz hinsichtlich der Übergangsquoten von den einzelnen Grundschulen. Neben der Erreichbarkeit sind aber auch soziodemographische Faktoren in den Grundschulbezirken von wesentlicher Bedeutung, wenn es um die Erklärung der räumlichen Muster des Übergangsverhaltens der Grundschüler im Stadtgebiet geht.

Die größte Streuung der Übergangsquoten ist bei den *Gymnasien* festzustellen. Im letzten Schuljahr spannt sich ein Spektrum von 15,0% (Lützel) bis zu 70,8% (Pfaffendorf) auf. "Traditionell" hohe Werte von deutlich über 50% weisen die Grundschulen in Immendorf, Pfaffendorf, Neukarthause, Arzheim, Asterstein und Lay auf. Weit unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegen die Übergangsquoten auf ein Gymnasium in Lützel, Neuendorf und Rauental, wo nur eines von fünf Kindern nach dem 4. Schuljahr auf eine Schule dieser Kategorie wechselte.

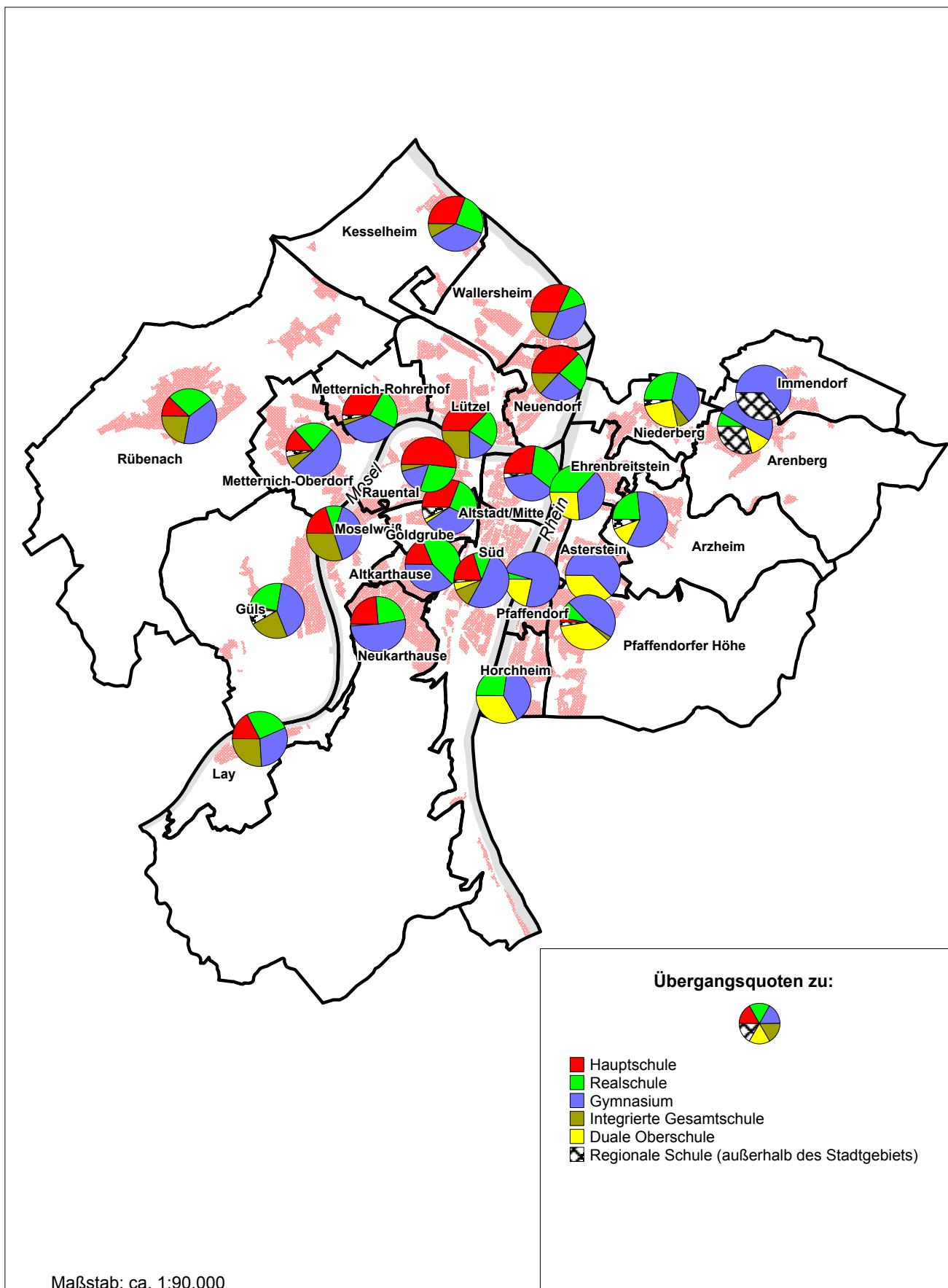
Die Streuung der Übergangsquoten zur *Realschule* ist wesentlich schwächer ausgeprägt als bei den Gymnasien. Den anteilmäßig höchsten Zulauf erfährt die Realschule aus den Grundschulen Altkarthause (43,8%), Ehrenbreitstein (35,0%) und St. Castor (33,3%) Im unmittelbaren Einzugsbereich der Dualen Oberschule liegen die Quoten dagegen deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Das räumliche Muster der Übergangsquoten zur *Hauptschule* ist besonders markant. Auf der rechten Rheinseite fängt die Duale Oberschule das Angebot der Hauptschule ab. Hier liegen die Übergangsquoten zur Hauptschule praktisch bei 0%. Auf der linken Rheinseite dagegen werden Übergangsquoten von z.T. deutlich über 30% erreicht. Für die Viertklässler der Freiherr-vom-Stein Grundschule im Rauental war die Hauptschule mit einem Anteil von 52% sogar mit großem Abstand der am meisten gewählte Schultypus des Sekundarbereichs. Die für das gesamte Stadtgebiet ermittelte Übergangsquote von 19,1% stellt also ein statistisches Artefakt dar, das sich aus Null-Werten im rechtsrheinischen und wesentlich höheren Übergangsquoten im linksrheinischen Bereich errechnet. Lediglich die relativ großen Grundschulen von Güls und Rübenach weisen trotz der bestehenden Option auf einen Hauptschulbesuch sehr niedrige Übergangsquoten auf.

Auch die *Duale Oberschule* hat einen räumlich abgrenzbaren Einzugsbereich innerhalb des Stadtgebiets, so dass – wie bei der Hauptschule -die gesamtstädtische Übergangsquote differenziert zu interpretieren ist. Stellte die Duale Oberschule in den letzten Jahren meist die bevorzugte Schulart bei den Grundschulabgängern auf der rechten Rheinseite dar, so melden im aktuellen Berichtsjahr fast alle Grundschulen rückläufige Übergangsquoten. Besonders markant ist die Entwicklung in Ehrenbreitstein, wo die Übergangsquote von 100% auf 25% sank. Besonders hervorzuheben ist auch Immendorf, wo sich der abnehmende Trend der letzten Jahre von 35% über 15% und 5% im Vorjahr fortsetzte und sich erstmals kein Viertklässler für die Duale Oberschule entschied. Zunehmende "Konkurrenz" positioniert sich v.a. in Form der Regionalen Schulen außerhalb des Stadtgebiet, für die sich insgesamt 27 Kinder aus Koblenzer Grundschulen (darunter 11 aus Arenberg und Immendorf) entschieden, das sind fast 60% mehr als im Vorjahr!

Sicherlich auch aufgrund der größeren Auswahl an Alternativen (Hauptschulen) im Einzugsbereich weist die *Integrierte Gesamtschule* weitaus niedrigere, dafür aber recht stabile Übergangsquoten in den einzelnen Schulbezirken auf. Auffallend niedrig sind die Quoten aus den benachbarten Grundschulen in Metternich.

Abb. 15: Übergangsquoten von den Grundschulen zu weiterführenden Schulen am Ende des Schuljahres 2000/2001



**ABB. 16: ÜBERGANGSQUOTEN AUS DEN KLASSENSTUFEN 4 IM GRUNDSCHULBEREICH
- ÜBERGANG ZUM GYMNASIUM -**

Schule	Schuljahr				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
Am Löwentor/Altkarthause	63,2%	62,5%	58,3%	55,0%	37,5%
Arenberg	51,9%	55,6%	50,0%	45,0%	42,9%
Arzheim	66,7%	27,8%	50,0%	50,0%	58,8%
Asterstein	50,0%	50,0%	44,0%	50,0%	57,1%
Ehrenbreitstein	41,2%	36,8%	33,3%	-	35,0%
Freiherr-vom-Stein	28,9%	28,2%	12,8%	19,4%	16,0%
Güls	42,9%	36,6%	42,0%	51,9%	41,0%
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	38,2%	51,6%	40,0%	33,3%	39,4%
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	54,2%	47,1%	70,0%	50,0%	63,6%
Kesselheim	35,3%	28,6%	14,3%	38,1%	36,1%
Lay	47,1%	50,0%	54,2%	45,5%	26,9%
Lützel	15,3%	20,9%	24,6%	16,7%	15,0%
Metternich-Oberdorf	50,0%	33,3%	43,4%	53,6%	51,9%
Metternich-Rohrerhof	37,8%	28,6%	24,2%	35,7%	35,3%
Moselweiß	40,0%	41,7%	32,1%	40,9%	40,0%
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	18,8%	16,3%	16,5%	20,2%	25,3%
Neukarthause	46,3%	51,7%	56,1%	52,0%	51,3%
Niederberg	41,4%	37,5%	32,4%	38,8%	34,5%
Pestalozzi	32,6%	40,0%	44,1%	39,1%	33,3%
Pfaffendorf	88,9%	47,4%	52,2%	62,5%	70,8%
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	50,0%	61,4%	63,8%	41,7%	46,2%
Rübenach	42,0%	38,1%	32,8%	35,9%	37,8%
Schenkendorf	47,7%	38,5%	35,3%	50,0%	47,8%
St. Castor	35,0%	30,8%	54,1%	54,3%	36,4%
Wallersheim	25,6%	34,1%	27,3%	29,5%	35,8%
Koblenz	39,3%	37,6%	37,6%	40,5%	39,0%

**ABB. 17: ÜBERGANGSQUOTEN AUS DEN KLASSENSTUFEN 4 IM GRUNDSCHULBEREICH
- ÜBERGANG ZUR REALSCHULE -**

Schule	Schuljahr				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
Am Löwentor/Altkarthause	10,5%	16,7%	29,2%	25,0%	43,8%
Arenberg	7,4%	22,2%	13,3%	35,0%	7,1%
Arzheim	20,8%	16,7%	-	31,3%	23,5%
Asterstein	5,6%	10,0%	4,0%	-	-
Ehrenbreitstein	-	5,3%	20,0%	-	35,0%
Freiherr-vom-Stein	23,7%	17,9%	15,4%	35,5%	28,0%
Güls	24,5%	9,8%	18,0%	18,5%	24,6%
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	8,8%	6,5%	16,0%	13,9%	27,3%
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	8,3%	17,6%	15,0%	15,0%	-
Kesselheim	41,2%	42,9%	42,9%	47,6%	25,0%
Lay	29,4%	35,7%	16,7%	36,4%	23,1%
Lützel	21,2%	22,4%	12,3%	24,2%	21,7%
Metternich-Oberdorf	22,0%	33,3%	18,9%	23,2%	23,1%
Metternich-Rohrerhof	21,6%	14,3%	15,2%	25,0%	23,5%
Moselweiß	48,0%	29,2%	28,6%	22,7%	10,0%
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	29,5%	26,1%	22,9%	28,1%	22,9%
Neukarthause	25,6%	27,6%	27,3%	25,0%	23,8%
Niederberg	20,7%	12,5%	21,6%	24,5%	27,6%
Pestalozzi	26,1%	12,5%	11,8%	26,1%	26,2%
Pfaffendorf	11,1%	10,5%	8,7%	16,7%	4,2%
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	8,3%	2,3%	4,3%	13,9%	10,3%
Rübenach	27,5%	27,0%	34,4%	23,4%	27,8%
Schenkendorf	27,3%	26,9%	34,3%	19,4%	10,1%
St. Castor	32,5%	38,5%	16,2%	25,7%	33,3%
Wallersheim	28,2%	31,8%	22,7%	25,0%	13,2%
Koblenz	23,2%	22,1%	20,7%	23,3%	21,3%

**ABB. 18: ÜBERGANGSQUOTEN AUS DEN KLASSENSTUFEN 4 IM GRUNDSCHULBEREICH
- ÜBERGANG ZUR HAUPTSCHULE -**

Schule	Schuljahr				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
Am Löwentor/Altkarthause	26,3%	20,8%	12,5%	5,0%	18,8%
Arenberg	-	-	-	-	-
Arzheim	-	-	-	-	-
Asterstein	-	-	-	-	-
Ehrenbreitstein	-	5,3%	-	-	-
Freiherr-vom-Stein	44,7%	43,6%	41,0%	38,7%	52,0%
Güls	-	9,8%	12,0%	3,7%	3,3%
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	2,9%	6,5%	-	2,8%	-
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	-	-	-	-	-
Kesselheim	17,6%	11,4%	28,6%	-	30,6%
Lay	23,5%	21,4%	20,8%	-	15,4%
Lützel	9,4%	19,4%	30,8%	24,2%	36,7%
Metternich-Oberdorf	-	4,2%	9,4%	2,9%	13,5%
Metternich-Rohrerhof	32,4%	-	18,2%	14,3%	32,4%
Moselweiß	12,0%	29,2%	10,7%	13,6%	20,0%
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	37,5%	35,9%	40,4%	43,8%	37,3%
Neukarthause	25,6%	25,3%	16,7%	19,0%	23,8%
Niederberg	-	3,1%	2,7%	-	-
Pestalozzi	32,6%	25,0%	17,6%	21,7%	31,0%
Pfaffendorf	-	-	-	4,2%	-
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	-	-	-	-	2,6%
Rübenach	29,0%	3,2%	4,9%	10,9%	12,2%
Schenkendorf	17,0%	23,1%	24,5%	21,4%	18,8%
St. Castor	25,0%	30,8%	21,6%	8,6%	27,3%
Wallersheim	43,6%	20,5%	36,4%	13,6%	32,1%
Koblenz	18,2%	16,6%	17,9%	13,9%	19,1%

**ABB. 19: ÜBERGANGSQUOTEN AUS DEN KLASSENSTUFEN 4 IM GRUNDSCHULBEREICH
- ÜBERGANG ZUR DUALEN OBERSCHULE -**

Schule	Schuljahr				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
Am Löwentor/Altkarthause	-	-	-	5,0%	-
Arenberg	40,7%	27,8%	26,7%	15,0%	10,7%
Arzheim	-	55,6%	45,5%	18,8%	11,8%
Asterstein	38,9%	23,3%	68,0%	42,9%	33,3%
Ehrenbreitstein	58,8%	57,9%	46,7%	100,0%	25,0%
Freiherr-vom-Stein	-	-	5,1%	-	-
Güls	-	-	-	-	-
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	35,3%	29,0%	40,0%	41,7%	33,3%
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	33,3%	35,3%	15,0%	5,0%	-
Kesselheim	-	-	-	-	-
Lay	-	-	4,2%	-	-
Lützel	-	-	-	-	-
Metternich-Oberdorf	-	-	1,9%	-	-
Metternich-Rohrerhof	-	-	-	-	-
Moselweiß	-	-	3,6%	-	-
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	-	-	3,7%	-	-
Neukarthause	-	-	-	-	-
Niederberg	34,5%	40,6%	32,4%	24,5%	24,1%
Pestalozzi	8,7%	10,0%	8,8%	8,7%	2,4%
Pfaffendorf	5,6%	36,8%	34,8%	16,7%	20,8%
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	33,3%	34,1%	21,3%	38,9%	35,9%
Rübenach	-	-	-	-	-
Schenkendorf	-	1,0%	-	1,0%	4,3%
St. Castor	-	-	2,7%	-	-
Waltersheim	-	-	-	-	-
Koblenz	7,6%	8,8%	9,4%	7,5%	5,8%

**ABB. 20: ÜBERGANGSQUOTEN AUS DEN KLASSENSTUFEN 4 IM GRUNDSCHULBEREICH
- ÜBERGANG ZUR INTEGRIERTEN GESAMTSCHULE -**

Schule	Schuljahr				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
Am Löwentor/Altkarthause	-	-	-	5,0%	-
Arenberg	-	-	-	-	-
Arzheim	-	-	-	-	-
Asterstein	-	-	-	-	-
Ehrenbreitstein	-	-	-	-	-
Freiherr-vom-Stein	-	5,1%	20,5%	3,2%	4,0%
Güls	10,2%	41,5%	22,0%	18,5%	23,0%
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	-	-	-	2,8%	-
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	-	-	-	-	-
Kesselheim	-	11,4%	10,7%	14,3%	8,3%
Lay	-	-	-	-	23,1%
Lützel	42,4%	38,8%	21,5%	25,8%	25,0%
Metternich-Oberdorf	2,0%	27,1%	22,6%	17,4%	7,7%
Metternich-Rohrerhof	2,7%	42,9%	39,4%	25,0%	2,9%
Moselweiß	-	-	10,7%	18,2%	30,0%
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	-	7,6%	15,6%	-	13,3%
Neukarthause	-	1,1%	1,5%	1,0%	1,3%
Niederberg	-	3,1%	-	4,1%	6,9%
Pestalozzi	-	5,0%	5,9%	4,3%	-
Pfaffendorf	-	-	-	-	-
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	-	4,5%	-	-	2,6%
Rübenach	-	34,9%	24,6%	28,1%	22,2%
Schenkendorf	-	2,9%	-	3,1%	10,1%
St. Castor	2,5%	-	2,7%	2,9%	-
Wallersheim	-	4,5%	11,4%	31,8%	18,9%
Koblenz	4,1%	11,4%	10,1%	9,4%	10,2%

**ABB. 21: ÜBERGANGSQUOTEN AUS DEN KLASSENSTUFEN 4 IM GRUNDSCHULBEREICH
- ÜBERGANG ZU SONDERSCHULEN -**

Schule	Schuljahr				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
Am Löwentor/Altkarthause	-	-	-	-	-
Arenberg	-	-	-	5,0%	3,6%
Arzheim	-	-	-	-	-
Asterstein	2,8%	-	-	-	9,5%
Ehrenbreitstein	-	-	-	-	5,0%
Freiherr-vom-Stein	-	2,6%	2,6%	-	-
Güls	-	-	-	-	-
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	-	-	-	-	-
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	-	-	-	-	-
Kesselheim	-	-	-	-	-
Lay	-	-	-	-	-
Lützel	2,4%	-	-	3,0%	1,7%
Metternich-Oberdorf	-	-	-	-	-
Metternich-Rohrerhof	-	-	3,0%	-	-
Moselweiß	-	-	3,6%	4,5%	-
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	-	3,3%	-	4,5%	1,2%
Neukarthause	-	-	-	2,0%	-
Niederberg	-	-	-	-	3,4%
Pestalozzi	-	2,5%	5,9%	-	-
Pfaffendorf	-	-	-	-	4,2%
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	-	2,3%	2,1%	-	-
Rübenach	-	-	1,6%	-	-
Schenkendorf	-	-	-	-	4,3%
St. Castor	-	-	-	-	-
Wallersheim	-	-	2,3%	-	-
Koblenz	0,3%	0,6%	0,8%	1,0%	1,1%

3.6 Vorausschätzung der Einschulungen und der Schülerzahlen in den nächsten vier Jahren auf der Basis des Einwohnerregisters

3.6.1 Probleme der Vorausschätzbarkeit kleinräumig differenzierter Grundschülerzahlen

Da mit der aktuellen Wohnanschrift der Kinder die Zuordnung zum Grundschulbezirk und damit die zu besuchende Grundschule grundsätzlich determiniert ist, bietet sich das Einwohnerregister für eine Vorausschätzung zukünftiger Schülerzahlen im Grundschulbereich an. Da außerdem die Kinder der nächsten sechs Schuljahre bereits geboren sind, kann auf mehr oder weniger realistische Annahmen bezüglich der zukünftigen Geburtenentwicklung verzichtet werden.

Doch selbst unter diesen günstigen Rahmenbedingungen weichen die nach dem Einwohnerregister erwarteten Zahlen nicht nur für zukünftige sondern im Einzelfall sogar für das aktuelle Schuljahr deutlich von den tatsächlichen Schülerbeständen ab. Folgende Faktoren sind hier von Bedeutung:

- *Unterschiedliche Anzahl und Anteil von "Kannkindern" unter den neuen Schülerinnen und Schülern*
Dieser Effekt gleicht sich über einen längeren Zeitraum aus, für den stabile Quoten ermittelt werden können. Für die Abschätzung des konkreten Raumbedarfs einer Schule im nächsten Schuljahr kann die Zahl jedoch eine entscheidende Größe sein. Sowohl die Zahl der im aktuellen Jahr einzuschulenden Kannkinder des Vorjahres als auch die Zahl der "neuen" Kannkinder sollte für eine realistische Planung bekannt sein.
- *Unbekannte Anzahl bzw. Anteile der Klassenwiederholer*
Die Zahl der Kinder im grundschulpflichtigen Alter laut Einwohnerregister unterschätzt systematisch die tatsächliche Zahl der Grundschüler, da Klassenwiederholer nicht berücksichtigt sind. Bei 1000 Grundschulabgängern führt eine angenommene Wiederholerquote von 5% zu immerhin 50 zusätzlich in der Klassenstufe 4 unterzubringenden Schülern.
- *Gastschülerverhältnisse relativieren den Nutzen einer Bezirkseinteilung für die Bedarfsplanung*
Nach den zusammengestellten Daten der letzten Jahre kann nicht davon ausgegangen werden, dass Gastschülerverhältnisse – der Besuch einer Grundschule außerhalb des definierten Grundschulbezirks - nur im Ausnahmefall erteilt werden. Die z.T. enormen Abweichungen zwischen der Zahl der erstmals schulpflichtigen Kinder zum Stichtag 31.12. in einem Grundschulbezirk und den tatsächlichen Klassenstärken in der Klassenstufe 1 des jeweiligen Folgejahres in der entsprechenden Grundschule deuten jedenfalls auf eine Bevorzugung bestimmter Schulen zu Lasten anderer hin. Gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere bei den Einschulungen das Ausmaß an Gastschülerverhältnissen offensichtlich zurückgegangen.
- *Umzugs- und Wanderungsbewegungen verändern den Bestand*
Mit zunehmendem zeitlichen Vorausschätzungshorizont wächst die Fehlerquote unter dem Einfluss von Wanderungs- und innerstädtischen Umzugsbewegungen. Mehr als 20.000 derartige Bevölkerungsvorgänge pro Jahr geben ein Indiz über den möglichen Einfluss der Mobilität auf die Entwicklung

der Schülerzahlen auf der Ebene der Grundschulbezirke. Diesen in eine Vorausschätzung einzubeziehen ist insbesondere für die kleinräumige Differenzierung sehr schwierig, da sich die empirische Beobachtung der letzten Jahre nicht unbedingt in die Zukunft übertragen lassen. Insbesondere die Entwicklungen im Wohnbau und speziell der Wohnraumverfügbarkeit für Familien mit Kindern sind hierfür zu berücksichtigen.

3.6.2 Entwicklung in Koblenz bis zum Schuljahr 2006/2007

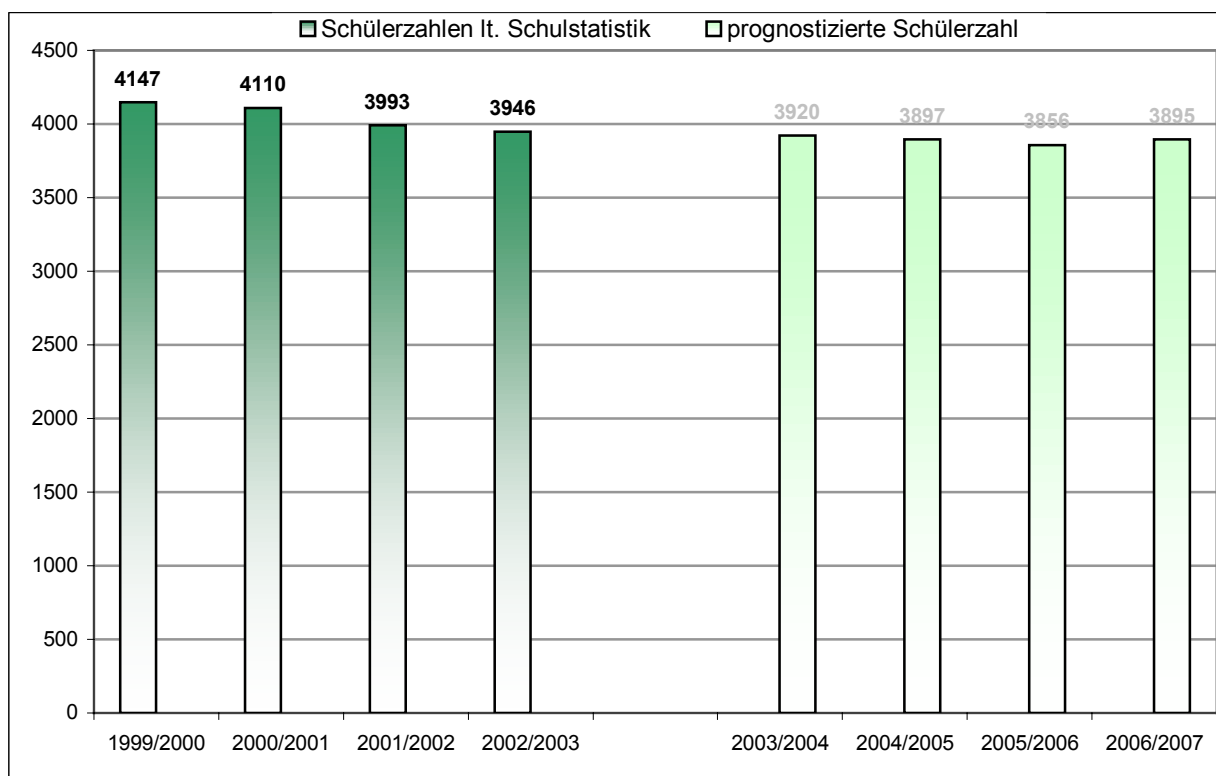
Trotz der genannten Einschränkungen ist eine Bestandsaufnahme und Analyse der demographischen Strukturen in den Grundschulbezirken die entscheidende Informationsbasis, um die weitere Entwicklung der Schülerzahlen abschätzen zu können. Die Prognose der Schülerzahlen im Zeitraum der nächsten vier Jahre basiert auf dem Einwohnerregister mit Stand 31.12.2002. Zunächst wird die Zahl der Kinder im grundschulpflichtigen Alter jeweils für die Schuljahre 2003/2004 bis 2005/2006 und für jeden der insgesamt 25 Grundschulbezirke berechnet. Um insbesondere dem Einfluss der Gastschülerverhältnisse gerecht zu werden, werden die prozentualen Veränderungen der auf Basis des Einwohnerregisters berechneten Bestandszahlen auf die Schülerzahl des aktuellen Schuljahrs bezogen und als Prognosewerte dargestellt.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Veränderung der Anzahl der Kinder im Grundschulalter ausgehend vom Bevölkerungsbestand am 31.12.2002 im Laufe der nächsten vier Jahre dokumentiert. Unter Vernachlässigung möglicher Wanderungseinflüsse muss mit einem weiteren, stufenweisen Rückgang der Grundschülerzahlen bis zum Schuljahr 2005/2006 gerechnet werden. Bis zu 100 Kinder weniger als heute werden dann die Grundschulen in Koblenz besuchen. Die Einschulungszahlen werden dauerhaft unter 1000 Schüler pro Jahr sinken, allerdings zumindest in den nächsten vier Jahren voraussichtlich über der aktuellen Zahl von 934 Erstklässlern bleiben. Daher ist nach derzeitigem Registerstand im Schuljahr 2005/2006 wieder mit einem Anstieg des Gesamtbestands aller Grundschüler zu rechnen. Langfristige Modellrechnungen, die noch auf Ebene der Schulbezirke übertragen werden müssen, deuten jedoch darauf hin, dass insbesondere nach 2010 ein weiterer massiver Rückgang der Grundschülerzahlen einsetzen wird.

ABB. 22: VORAUSSCHÄTZUNG ZUKÜNFTIGER EINSCHULUNGS- UND GRUNDSCHÜLERZAHLEN IN KOBLENZ

Register- bezug (31.12.)	Schuljahr	Schülerzahlen lt. Melderegister im Grundschulbezirk			Schülerzahlen lt. Schulstatistik		Differenz	
		Einschulung		Gesamt- bestand	Einschu- lungen*	Gesamt- bestand	Einschu- lungen**	Gesamt- bestand
		Schul- pflichtige	"Kann- kinder"					
1998	1999/2000	1014	494	4089	1009	4147	-5	58
1999	2000/2001	1015	515	4044	1066	4110	51	66
2000	2001/2002	965	520	3961	971	3993	6	32
2001	2002/2003	933	498	3902	934	3946	1	44
2002	2003/2004	979	494			3920		
2002	2004/2005	964	464			3897		
2002	2005/2006	946	498			3856		
2002	2006/2007	963	512			3895		

Vorausschätzung der Einschulungszahlen nach dem Einwohnerregister
und den tatsächlich gemeldeten Schulanfängerinnen



* Einschulungen=Klassenstärken der Klassenstufe 1 zu Beginn des Schuljahres

** Differenz zwischen tatsächlichen Einschulung und der Zahl der erstmals schulpflichtigen Kinder lt. Einwohnerregister

3.6.3 Entwicklung in den einzelnen Grundschulen bis zum Schuljahr 2006/2007

Während für das gesamte Stadtgebiet nur mit einer geringen Abnahme der Grundschülerzahlen in den nächsten vier Jahren zu rechnen ist, zeigt der Blick auf die Prognoseergebnisse der einzelnen Schulen ein sehr differenziertes Bild. Weiterhin ansteigende Schülerzahlen sind in Güls zu erwarten. Für das Jahr 2006 ist nach heutigem Einwohnerstand mit einer Gesamtzahl von 248 Schülern zu rechnen - das sind 20 mehr als im aktuellen Schuljahr. Auch für die Schulen in Horchheim, Ehrenbreitstein, Metternich-Rohrerhof, Moselweiß und für die Grundschule Am Löwentor/Altkarthause werden noch ansteigende Schülerzahlen vorausgeschätzt. Demgegenüber stehen zahlreiche Grundschulen, deren Schülerbestand bereits in den nächsten Jahren deutlich abnehmen wird. Wallersheim, Neukarthause, Arenberg und Arzheim sind hier an erster Stelle zu nennen. Auch in Niederberg und Asterstein ist nach aktuellem Stand mit einem Rückgang der Schülerzahl in einer Größenordnung von mehr als 10% zu rechnen. Allerdings bestehen gerade im rechtsrheinischen Gebiet in mittelfristiger Perspektive umfangreiche Wohnflächenpotenziale, die zur Zeit in der städtebaulichen Rahmenplanung für die betroffenen Stadtteile eingebracht werden. Diese sind in der kurzfristigen Vorausschätzung des vorliegenden Berichts noch nicht berücksichtigt.

ABB. 23: VORAUSSCHÄTZUNG DER EINSCHULUNGS- UND DER GESAMTSCHÜLERZAHL IN DEN EINZELNEN GRUNDSCHULEN BIS ZUM SCHULJAHR 2006/2007

Grundschule	Schülerzahl 2002/2003	Prognose der Schülerzahlen				Veränderung 2002 bis 2006
		2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	
Am Löwentor/Altkarthause	76	80	75	83	84	8
Arenberg	110	105	98	95	89	-21
Arzheim	109	108	100	108	88	-21
Asterstein	90	93	80	79	77	-13
Ehrenbreitstein	58	58	59	61	75	17
Freiherr-vom-Stein	150	157	145	141	160	10
Güls	228	238	244	238	248	20
Horchheim - Joseph-Mendelssohn-Schule	131	141	149	145	146	15
Immendorf - St.-Christopherus-Schule	67	70	76	73	70	3
Kesselheim	118	118	116	106	112	-6
Lay	77	76	77	63	65	-12
Lützel	275	269	262	265	270	-5
Metternich-Oberdorf	185	189	192	184	184	-1
Metternich-Rohrerhof	95	94	98	106	107	12
Moselweiß	89	89	100	104	107	18
Neuendorf - Willi-Graf-Schule	377	363	367	378	376	-1
Neukarthause	290	280	268	266	260	-30
Niederberg	128	120	113	119	112	-16
Pestalozzi	158	164	158	138	147	-11
Pfaffendorf	72	68	60	70	70	-2
Pfaffendorfer Höhe - Balthasar-Neumann-Schule	178	173	175	172	185	7
Rübenach	264	269	270	259	260	-4
Schenkendorf	315	314	342	328	323	8
St. Castor	113	100	96	102	108	-5
Wallersheim	193	188	183	170	171	-22
Koblenz	3.946	3.920	3.897	3.856	3.895	-51

Basis: Melderegister zum 31.12.2002

ABB. 24: VERÄNDERUNG DER SCHÜLERZAHLEN IM ZEITRAUM 2003 BIS 2006 GEGENÜBER DEM AKTUELLEN STAND IN DEN EINZELNEN GRUNDSCHULEN

